BARRIEREFREIHEIT UND WOHNEN IM ALTER

Türen verbreitern: lichte Breite, Wand und Bedienung sicher planen

Eine breitere Tür hilft nur, wenn freie Öffnung, Bewegungsfläche, Wandaufbau, Schwelle und Bedienung als zusammenhängende Route geplant werden.

HAUSBAUEN REGIONAL Redaktion

Recherchestand: 25.10.2026 · Lesefassung zum Mitnehmen

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/tueren-verbreitern/

Verstehen. Gut vorbereiten. Regional umsetzen.

Ihr Weg durch den Ratgeber

Vom ersten Überblick bis zum Gespräch mit dem Fachbetrieb. Die Einträge im Inhaltsverzeichnis sind anklickbar.

Das Wichtigste vorab . . . 3
01 Das Ziel ist die nutzbare Öffnung – nicht nur ein größeres Rohbaumaß . . . 3
02 Barrierearm, barrierefrei und rollstuhlgerecht unterscheiden . . . 4
03 Die lichte Durchgangsbreite richtig aufnehmen . . . 4
04 Nutzer und Hilfsmittel bestimmen das sinnvolle Maß . . . 5
05 Erst klären, was in der Wand steckt . . . 6
06 Vier Umbauvarianten vergleichen . . . 7
07 Drehflügeltür: Öffnungsrichtung und Bedienseite planen . . . 9
08 Schiebetüren nicht nur nach Platzgewinn auswählen . . . 9
09 Schwellen, Boden und Anschlüsse mitplanen . . . 9
10 Brand-, Rauch- und Schallschutz erhalten . . . 10
11 Genehmigung und Zustimmung vor Bestellung klären . . . 10
12 Förderung vor Vertrag und Baubeginn prüfen . . . 11
13 Ein vollständiges Angebot anfordern . . . 11
14 Bauablauf im bewohnten Haus sichern . . . 12
15 Abnahme an der fertigen Tür durchführen . . . 12
16 Checkliste für das Planungsgespräch . . . 12
Quellen & weiterführendes Wissen . . . 13
Passende Fachbetriebe finden . . . 14

Das Wichtigste vorab

- Messen Sie die lichte Breite an der fertig eingebauten und vollständig geöffneten Tür, nicht nur das Wandloch.
- Leiten Sie das Sollmaß aus Nutzer, Hilfsmittel, Bewegungsflächen und der gesamten Route ab.
- Lassen Sie tragende, aussteifende und brand- oder rauchschutzrelevante Wände vor dem Abbruch fachlich prüfen.
- Vergleichen Sie schlankere Zarge, größere Drehflügeltür, geänderten Anschlag und Schiebetür einschließlich ihrer Folgewirkungen.
- Planen Sie Schwelle, Boden, Putz, Sockel, Leitungen und Schallschutz als Bestandteil des Umbaus.
- Klären Sie Zustimmung, Landesbauordnungsrecht und Förderantrag vor Bestellung und Baubeginn.
- Fordern Sie Fertigmaße, Nebenarbeiten, Nachweise und Schnittstellen in einem vollständigen Angebot.
- Nehmen Sie lichte Breite, Bedienkraft und die reale Nutzung mit dem vorgesehenen Hilfsmittel ab.

Dieser Ratgeber hilft Ihnen bei der Vorbereitung. Die konkrete Planung und Ausführung stimmen Sie mit den zuständigen Fachleuten für Ihr Gebäude ab.

01 Das Ziel ist die nutzbare Öffnung – nicht nur ein größeres Rohbaumaß

Eine verbreiterte Tür kann den Alltag mit Rollator, Rollstuhl, Kinderwagen oder Pflegehilfe deutlich erleichtern. Entscheidend ist aber nicht allein die Breite des Wandlochs. Nutzbar wird der Durchgang erst, wenn lichte Öffnung, Bewegungsfläche, Öffnungsrichtung, Schwelle, Türdrücker und die anschließenden Wege zusammenpassen. Ein breites Türblatt hilft wenig, wenn ein Möbelstück die Anfahrt blockiert oder der Flügel in einen schmalen Flur ragt.

Beginnen Sie deshalb mit einer konkreten Nutzungssituation: Wer soll die Tür passieren, mit welchem Hilfsmittel, in welche Richtung und mit welcher Unterstützung? Messen Sie die Engstelle an der fertig eingebauten und geöffneten Tür. Erst danach wird entschieden, ob eine neue Zarge genügt, der Anschlag geändert, eine Schiebetür eingebaut oder die Wandöffnung vergrößert werden muss.

Dieser Ratgeber hilft bei Bestandsaufnahme, Variantenvergleich, Angebot und Abnahme. Er ersetzt keine Tragwerksplanung, Brandschutzprüfung oder objektspezifische Genehmigung.

02 Barrierearm, barrierefrei und rollstuhlgerecht unterscheiden

„Breiter“ ist kein eindeutiger Planungsstandard. Eine alltagstaugliche Verbesserung kann bereits helfen, ohne sämtliche Anforderungen der Barrierefreiheit zu erfüllen. Die gesetzliche Definition in § 4 BGG beschreibt Barrierefreiheit als grundsätzlich selbstständige Auffindbarkeit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit ohne besondere Erschwernis. Welche baulichen Einzelanforderungen im Wohngebäude gelten, ergibt sich dagegen aus Landesbauordnung, eingeführten Technischen Baubestimmungen, vereinbartem Standard und gegebenenfalls DIN 18040-2. [Quellen 1 und 7]

Die KfW verwendet für Förderprodukte eigene technische Mindestanforderungen. Für förderfähige verbreiterte Innentüren nennt die aktuelle Programmunterlage mindestens 0,80 Meter Durchgangsbreite. Für barrierearme Haus- und Wohnungseingangstüren fordert sie mindestens 0,90 Meter. Diese Maße sind Förderbedingungen; sie ersetzen weder eine Nutzerprüfung noch automatisch einen vollständigen Norm- oder Bauordnungsnachweis. [Quellen 2 und 3]

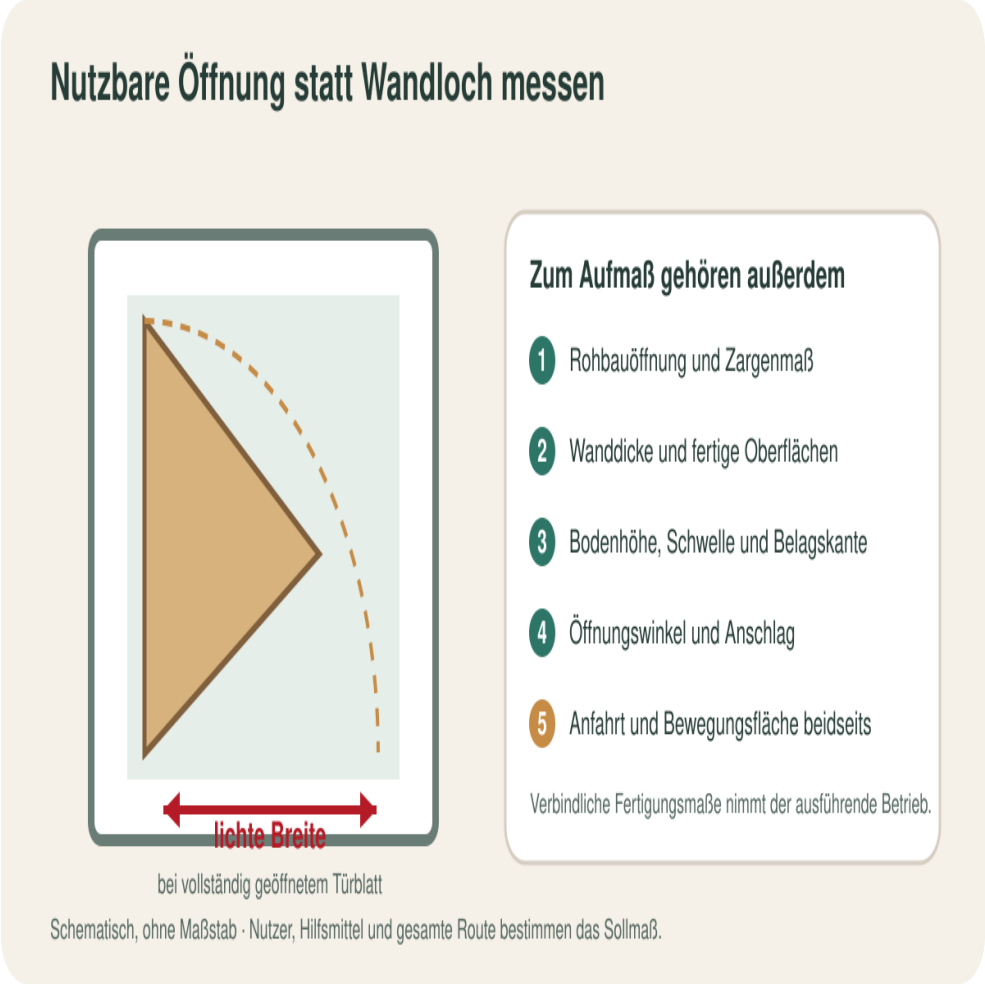
Schreiben Sie deshalb in die Leistungsbeschreibung, ob eine individuell ausreichende Barrierereduzierung, die KfW-Anforderung oder ein ausdrücklich nachzuweisender barrierefreier beziehungsweise rollstuhlgerechter Standard geschuldet ist.

03 Die lichte Durchgangsbreite richtig aufnehmen

Gemessen wird nicht nur zwischen unverputzten Wandkanten. Maßgeblich für die Nutzung ist die freie Breite bei vollständig geöffneter Tür zwischen den Teilen, die den Durchgang tatsächlich begrenzen. Zarge, Dichtungen, Türblatt, Beschläge und Öffnungswinkel können das Rohbaumaß verkleinern. Auch ein Türstopper oder ein Heizkörper kann verhindern, dass der Flügel weit genug öffnet.

Dokumentieren Sie Rohbauöffnung, Zargenaußenmaß, lichte Breite, lichte Höhe, Wanddicke, Türblatt, Öffnungsrichtung und Bodenhöhe auf beiden Seiten. Ergänzen Sie Fotos mit Maßstab. Bei rollenden Hilfsmitteln zählt außerdem, ob Schwelle, Teppichkante oder Niveauversatz überwunden werden können.

Messen Sie den gesamten Weg: den schmalsten Flur, die Kurve vor der Tür und den Platz zum Rangieren. Ein 90 Zentimeter breiter Durchgang kann in einer ungünstigen Ecke schlechter nutzbar sein als eine etwas schmalere, gerade anfahrbare Öffnung. Die Planung muss daher Breite und Bewegungsflächen gemeinsam darstellen.



Die nutzbare Öffnung am fertigen, vollständig geöffneten Türelement messen. Rohbau- und Bestellmaße sind davon zu unterscheiden.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

04 Nutzer und Hilfsmittel bestimmen das sinnvolle Maß

Ein Rollator wird anders geführt als ein Rollstuhl; eine Pflegeperson braucht zusätzlichen Platz neben oder hinter der unterstützten Person. Auch Türblatt, Fußstützen, Greifreifen, Sauerstoffgerät oder ein Pflegebett verändern den Bedarf. Prüfen Sie nicht nur die heutige Situation, sondern realistische Veränderungen der nächsten Jahre.

Markieren Sie den geplanten Durchgang provisorisch mit Latten oder Klebeband und fahren beziehungsweise gehen Sie ihn mit dem tatsächlich genutzten Hilfsmittel ab. Testen Sie beide Richtungen, das Öffnen und Schließen sowie das Wenden im angrenzenden Raum. Bei

Pflegebett oder größeren Geräten ist die gesamte Transportkurve maßgeblich, nicht nur die Türöffnung.

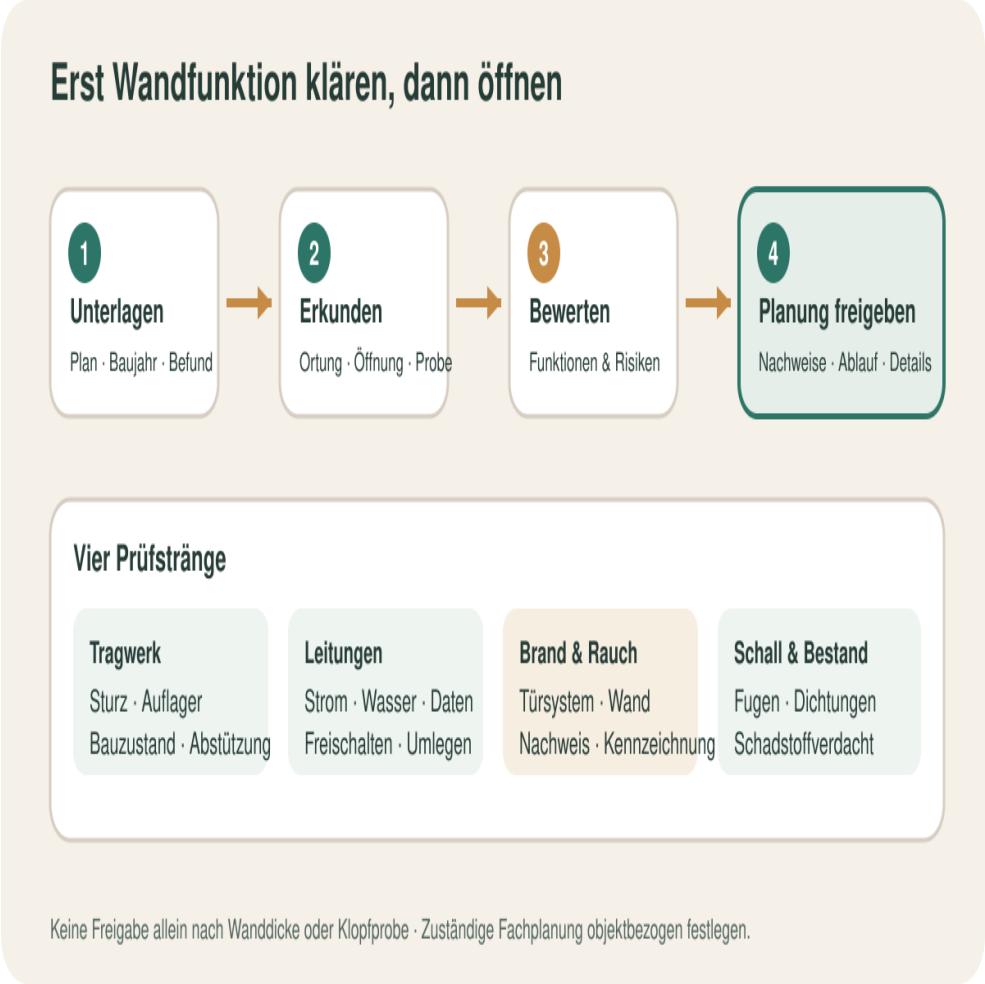
Das Ergebnis gehört als lichte Sollbreite und Nutzungsszenario in das Angebot. Formulierungen wie „behindertengerecht“ oder „große Tür“ sind ohne Maß, Bewegungsfläche und Nachweis zu unbestimmt.

05 Erst klären, was in der Wand steckt

Vor dem Sägen oder Stemmen muss feststehen, ob die Wand tragend, aussteifend oder Teil eines Brand- oder Schallschutzkonzepts ist. Baujahr, Wandmaterial und Dicke liefern Hinweise, aber keine verlässliche Freigabe. Bestandspläne können von der Ausführung abweichen. Bei tragenden oder unklaren Wänden ist eine Tragwerksplanung erforderlich; sie legt Abfangung, Sturz oder Rahmen, Auflager und Bauzustand fest.

Leitungssuche und Bauteilöffnung klären Elektro-, Wasser-, Heizungs-, Daten- und gegebenenfalls Gasleitungen. In älteren Gebäuden können unbekannte Putze, Spachtelmassen, Platten oder Kleber vor stauberzeugenden Arbeiten eine Schadstofferkundung erfordern. Das Angebot sollte benennen, wer diese Prüfungen veranlasst und wie mit Funden umgegangen wird.

Eine nichttragende Leichtbauwand ist meist einfacher anzupassen, kann aber Installationen, Verstärkungen oder besondere Schallschutzaufbauten enthalten. Auch dort wird nicht ohne Bestandsprüfung gearbeitet.



Vor Abbruch oder Sägeschnitt werden Wandfunktion, Leitungen und Schutzanforderungen geklärt und dokumentiert.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

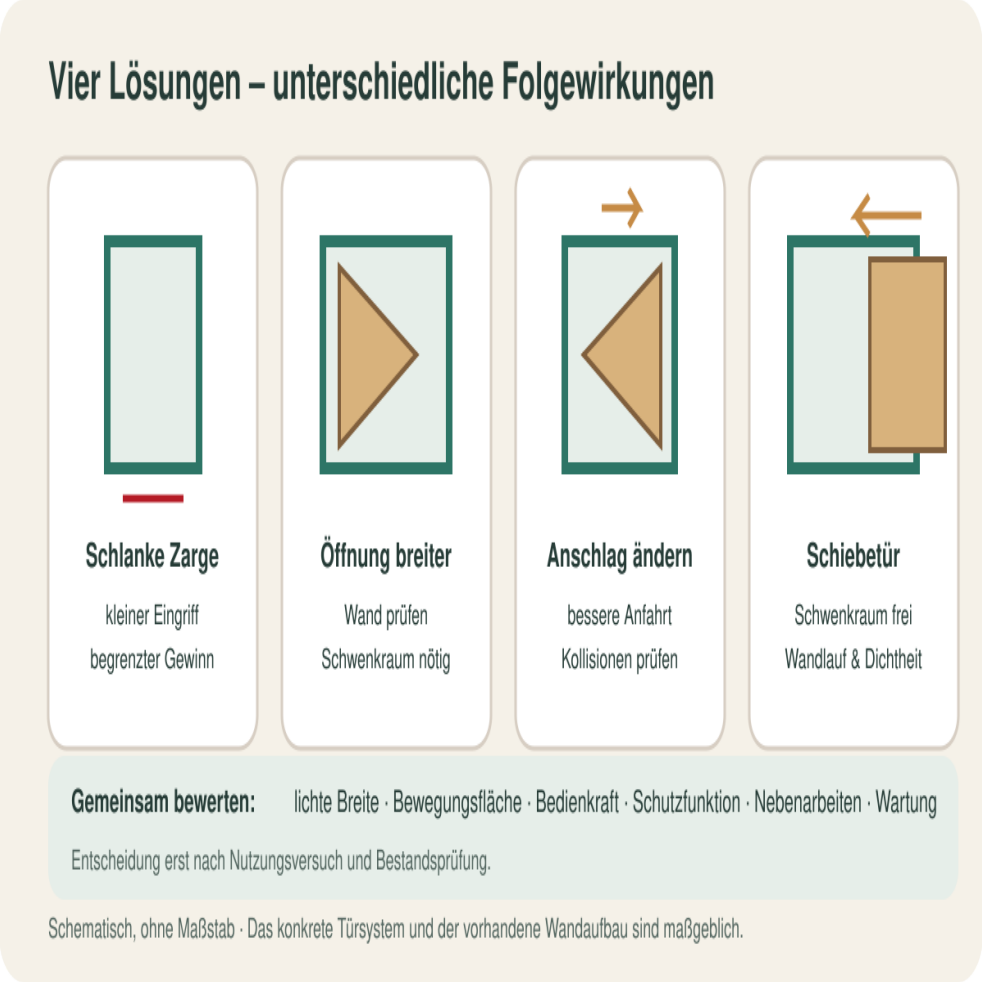
06 Vier Umbauvarianten vergleichen

Neue Zarge in vorhandener Öffnung: Dünnere Zargenprofile oder eine andere Türkonstruktion können die lichte Breite verbessern, ohne Mauerwerk zu entfernen. Der Gewinn ist begrenzt, aber Eingriff, Staub und Kosten bleiben oft überschaubar.

Öffnung verbreitern und neue Drehflügeltür: Diese Lösung ist vertraut und dicht schließend. Sie benötigt Platz für den Schwenkbereich. In tragenden Wänden kommen Abstützung, neuer Sturz und statischer Nachweis hinzu.

Anschlag oder Öffnungsrichtung ändern: Manchmal entsteht der größere Nutzwert durch eine andere Anfahrt, obwohl die Breite gleich bleibt. Dabei sind Fluchtweg, Kollisionen, Lichtschalter und sichere Bewegungsflächen zu prüfen.

Schiebe- oder Raumspartür: Sie hält den Schwenkbereich frei. Vor der Wand laufende Systeme brauchen freie Wandfläche; in der Wand laufende Systeme benötigen einen geeigneten Wandaufbau und zugängliche Technik. Schall-, Geruchs- und Lichtdichtheit können gegenüber einer gut dichtenden Drehflügeltür geringer sein. Raumspartüren sind nur sinnvoll, wenn die geöffneten Flügel den Flur nicht unzulässig einengen. Die KfW nennt für förderfähige Raumspartüren eine verbleibende Durchgangsbreite im Flur von mindestens 1,00 Meter. [Quelle 3]



Varianten nach realer Nutzung und Bestand vergleichen. Der größte Durchgang ist nicht automatisch die beste Lösung.

Eigene Grafik · HAUSBAUEN REGIONAL

07 Drehflügeltür: Öffnungsrichtung und Bedienseite planen

Eine Tür muss aus einer stabilen Position bedient werden können. Wer mit Rollstuhl oder Rollator an den Griff fährt, braucht seitlichen Platz und darf beim Zurückweichen nicht auf eine Stufe oder in einen engen Flur geraten. Der Türflügel darf keine andere Tür, Sanitärobjekte oder häufig genutzte Verkehrsflächen blockieren.

Im Bad kann eine nach außen öffnende oder von außen entriegelbare Tür im Notfall Vorteile haben, wenn eine gestürzte Person den Innenraum blockiert. Ob diese Lösung im konkreten Grundriss sicher ist, muss die Planung zeigen. Türdrücker, Schloss und gegebenenfalls automatischer Antrieb werden in erreichbarer Höhe und mit geringem Kraftaufwand gewählt. Die KfW nennt für geförderte Innentüren eine Drückerhöhe von 0,85 bis 1,05 Meter. [Quelle 3]

Testen Sie Griff, Schloss und Schließer mit der Person, die die Tür tatsächlich nutzt. Eine breite, aber schwergängige Tür bleibt eine Barriere.

08 Schiebetüren nicht nur nach Platzgewinn auswählen

Schiebetüren können den Bewegungsraum gut freihalten. Sie brauchen jedoch einen erreichbaren Griff, geringe Bedienkraft, sichere Endlagen und Schutz vor Quetschstellen. Ein vor der Wand laufendes Blatt benötigt freie Wandfläche einschließlich Sockelleiste und Schalter. Möbel dürfen den Laufweg nicht später wieder versperren.

Bei einer Wandtasche müssen Unterkonstruktion, Leitungen und Revisionszugang abgestimmt werden. Ein Defekt darf nicht dazu führen, dass die gesamte Wand zerstört werden muss. Klären Sie Schallschutz, Geruchsdichtheit und Privatsphäre besonders bei Schlaf- und Sanitärräumen. Für schwere oder automatische Systeme gehören Wartung, Stromversorgung, Notöffnung und Ersatzteilverfügbarkeit in den Vergleich.

09 Schwellen, Boden und Anschlüsse mitplanen

Das Entfernen der alten Zarge legt häufig unterschiedliche Bodenaufbauten frei. Unter der Schwelle können Estrichfugen, Belagskanten oder Hohlräume liegen. Ein breiterer Durchgang soll eben, fest und ohne Stolperkante ausgeführt werden. Übergangsprofile dürfen die nutzbare Breite nicht wieder einengen oder Räder abbremsen.

Planen Sie Belagsreparatur, Estrich, Sockelleisten, Wandputz und Malerarbeiten vor der Bestellung. Bei Außentüren kommen Abdichtung, Entwässerung, Wärmebrücke und Wetterschutz hinzu. Eine Nullschwelle ist ein gemeinsames Detail von Tür, Boden, Außenbelag und Wasserführung – keine nachträgliche Schleifarbeit.

Die KfW verlangt beim geförderten Schwellenabbau einen vollständigen Abbau der Schwelle und verbindet ihn mit mindestens 0,80 Meter Durchgangsbreite. Wo dies nicht erreichbar ist, darf die Leistung nicht als erfüllte Förderanforderung ausgegeben werden. [Quelle 3]

10 Brand-, Rauch- und Schallschutz erhalten

Türen zu Treppenräumen, Garagen, Technikräumen oder Nutzungseinheiten können besondere Brand- oder Rauchschutzfunktionen haben. Solche Abschlüsse sind geprüfte Systeme aus Türblatt, Zarge, Beschlägen, Dichtungen, Befestigung und Wandanschluss. Einzelteile dürfen nicht beliebig ausgetauscht oder verbreitert werden. Das DIBt führt die bauaufsichtlichen Regeln und Nachweise für Feuerschutzabschlüsse; die konkrete Anforderung ergibt sich aus Bauordnung und Objekt. [Quelle 8]

Auch ohne Brandschutzanforderung verändert eine breitere Tür den Schallschutz. Größere Fugen, Schiebetüren oder fehlende Bodendichtungen können Geräusche und Gerüche stärker übertragen. Vereinbaren Sie deshalb die gewünschte Funktion und lassen Sie bei Schutzabschlüssen das zugelassene Gesamtsystem durch einen qualifizierten Fachbetrieb planen und dokumentieren.

11 Genehmigung und Zustimmung vor Bestellung klären

Ob der Umbau verfahrensfrei, genehmigungs- oder nachweispflichtig ist, richtet sich nach Landesrecht und Eingriff. Eine tragende Wand, Rettungsweg, Brandschutzanforderung oder denkmalgeschützte Substanz kann zusätzliche Planung oder Abstimmung auslösen. Fragen Sie die örtlich zuständige Bauaufsicht beziehungsweise eine bauvorlageberechtigte Planung, bevor tragende oder schützende Bauteile verändert werden.

Mieter können nach § 554 BGB grundsätzlich die Erlaubnis zu einer baulichen Veränderung verlangen, die dem Gebrauch durch Menschen mit Behinderungen dient; Zumutbarkeit, Ausführung, Sicherheit und Rückbau werden im Einzelfall geregelt. Ohne schriftliche Vereinbarung sollte nicht begonnen werden. [Quelle 6]

Im Wohnungseigentum nennt § 20 WEG angemessene bauliche Veränderungen zugunsten von Menschen mit Behinderungen als privilegierte Maßnahme. Lage, Ausführung und

Eingriffe in Gemeinschaftseigentum gehören trotzdem in einen ordnungsgemäßen Beschluss; die Kostenfolgen regelt unter anderem § 21 WEG. [Quelle 5]

12 Förderung vor Vertrag und Baubeginn prüfen

Der KfW-Kredit 159 „Altersgerecht Umbauen“ fördert Barrierereduzierung mit bis zu 50.000 Euro je Wohneinheit. Türdurchgänge verbreitern und neue Innentüren einbauen sind ausdrücklich im Förderbereich Raumaufteilung und Schwellenabbau genannt. Die Arbeiten müssen durch ein Fachunternehmen erfolgen und die technischen Mindestanforderungen vollständig erfüllen. Der Antrag wird vor Vorhabenbeginn über einen Finanzierungspartner gestellt. [Quellen 2 und 3]

Beim Zuschuss 455-B besteht seit dem 31. Juli 2026 ein Antragstopp, weil die bereitgestellten Mittel vollständig belegt sind. Eine mögliche Wiederöffnung darf erst eingeplant werden, wenn die KfW sie tatsächlich veröffentlicht. [Quelle 4]

Bei Pflegegrad kann die Pflegekasse nach § 40 SGB XI bis zu 4.180 Euro je wohnumfeldverbessernder Maßnahme gewähren, wenn dadurch häusliche Pflege erleichtert oder selbstständige Lebensführung wiederhergestellt wird. Es handelt sich um eine Einzelfallentscheidung; Antrag, Kostenvoranschlag und Kombination mit anderen Mitteln werden vor Auftrag mit der Kasse geklärt. [Quelle 9]

13 Ein vollständiges Angebot anfordern

Ein vergleichbares Angebot nennt nicht nur Türblatt und Zarge. Es enthält Aufmaß, lichte Sollbreite, Wanduntersuchung, Leitungsortung, statische Planung, Abstützung, Abbruch, Sturz oder Rahmen, Wandanschlüsse, Zarge, Türblatt, Beschläge, Schwelle, Boden- und Putzarbeiten, Malerarbeiten, Staubschutz, Entsorgung und Dokumentation. Förder- oder Brandschutznachweise werden ausdrücklich zugeordnet.

Fordern Sie eine Zeichnung mit Rohbau- und Fertigmaßen sowie Öffnungsrichtung. Bei mehreren Gewerken wird eine Schnittstellenverantwortung benannt. Unvorhergesehene Leistungen erhalten Einheitspreise oder einen klaren Freigabeprozess; sonst wird ein kleiner Türauftrag schnell zu einer unkontrollierten Wandbaustelle.

Regional passende Betriebe finden Sie über Holz & Innenausbau mit dem Fachgebiet barrierefreier Umbau. Je nach Wand und Türfunktion sind zusätzlich Tragwerksplanung, Trockenbau oder Maurerarbeiten, Elektro, Bodenarbeiten sowie Fenster- und Türenbau einzubeziehen.

14 Bauablauf im bewohnten Haus sichern

Türverbreiterungen verursachen Lärm, Staub und zeitweise unbenutzbare Räume. Klären Sie, ob Bewohner den Bereich während der Arbeiten sicher umgehen können und wie Pflege, Rettungsdienst oder notwendige Sanitärräume erreichbar bleiben. Staubschutztüren, Unterdruckgeräte und eine tägliche Reinigung sind besonders bei empfindlichen Personen wichtig.

Bei tragenden Wänden gibt die Tragwerksplanung Reihenfolge und Abstützung vor. Leitungen werden vor dem Abbruch freigeschaltet. Die neue Öffnung wird erst belastet, wenn Sturz, Rahmen und Auflager ihre vorgesehene Tragfähigkeit erreicht haben. Türbestellung und fertige Bodenhöhen müssen abgestimmt sein, damit die lichte Sollbreite und ein ebener Übergang nicht durch spätere Korrekturen verloren gehen.

15 Abnahme an der fertigen Tür durchführen

Messen Sie die lichte Durchgangsbreite bei vollständig geöffneter Tür und dokumentieren Sie sie mit Foto. Prüfen Sie Höhe, Schwelle, Bodenübergang, Öffnungswinkel, Drückerhöhe, Bedienkraft, Schloss, Schließgeschwindigkeit und freie Bewegungsfläche auf beiden Seiten. Fahren oder gehen Sie die reale Route mit dem vorgesehenen Hilfsmittel ab.

Kontrollieren Sie Putz, Belag, Sockel, Fugen, Befestigungen und bei Schutzabschlüssen Kennzeichnung, Zulassung und Montageunterlagen. Automatische Antriebe werden einschließlich Sensorik, Stromausfall und Notöffnung getestet. Zur Übergabe gehören Aufmaß, Pläne, Produktdaten, Pflege- und Wartungsanleitung sowie statische, brandschutztechnische und förderbezogene Nachweise, soweit vereinbart.

16 Checkliste für das Planungsgespräch

- Wer nutzt den Durchgang mit welchem Hilfsmittel oder welcher Unterstützung?
- Welche lichte Breite wird am fertigen Bauteil geschuldet?
- Reichen neue Zarge oder geänderter Anschlag, oder muss die Wandöffnung wachsen?
- Ist die Wand tragend, aussteifend oder Teil von Brand-, Rauch- oder Schallschutz?
- Welche Leitungen und möglichen Schadstoffe sind vor dem Abbruch zu klären?
- Bleiben Anfahrt, Bewegungsfläche und Flur bei geöffneter Tür nutzbar?
- Sind Schwelle, Boden, Putz, Sockel und Malerarbeiten vollständig enthalten?
- Wie werden lichte Breite, Bedienung und die reale Route bei der Abnahme geprüft?

Quellen & weiterführendes Wissen

Quellenstand: 25.10.2026. Die folgenden Quellen und Internetadressen sind anklickbar.

Bundesministerium der Justiz – § 4 BGG Barrierefreiheit

https://www.gesetze-im-internet.de/bgg/__4.html

KfW – Altersgerecht Umbauen, Kredit 159

https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/F%C3%B6rderprodukte/Altersgerecht-Umbauen-%28159%29/

KfW – Technische Mindestanforderungen und förderfähige Maßnahmen 159

https://www.kfw.de/PDF/Download-Center/F%C3%B6rderprogramme-(Inlandsf%C3%B6rderung)/PDF-Dokumente/6000003991_M_159_AU_Anlage_TMA_ff_Ma%C3%9Fnahmen.pdf

KfW – Antragstopp Zuschuss 455-B vom 31.07.2026

https://www.kfw.de/%C3%9Cber-die-KfW/Newsroom/Aktuelles/News-Details_903232.html

Bundesministerium der Justiz – § 20 WEG

https://www.gesetze-im-internet.de/woeigg/__20.html

Bundesministerium der Justiz – § 554 BGB

https://www.gesetze-im-internet.de/bgb/__554.html

DIBt – Technische Baubestimmungen, MVV TB 2025/1

https://www.dibt.de/de/wir-bieten/technische-baubestimmungen

DIBt – Feuerschutzabschlüsse als Innentüren

https://www.dibt.de/de/bauprodukte/informationsportal-bauprodukte-und-bauarten/produktgruppen/bauprodukte-detail/bauprodukt/feuerschutzabschluesse-als-innentueren-1

Bundesministerium der Justiz – § 40 SGB XI

https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_11/__40.html

Förderbedingungen und örtliche Vorgaben bitte unmittelbar vor der Entscheidung erneut prüfen.

Passende Fachbetriebe finden

Ihr Vorhaben wird konkret

Auf der Artikelseite wählen Sie Ihren Bauort und den gewünschten Umkreis. Das passende Gewerk oder Fachgebiet wird bereits in die Betriebssuche übernommen.

Zur regionalen Betriebssuche in diesem Artikel

Holz & Innenausbau

Fenster & Türen

Planung & Energieberatung

Maler & Boden

Elektro & Photovoltaik

Die Suche zeigt veröffentlichte Firmenprofile. Prüfen Sie angebotene Leistungen, Erfahrung und Verfügbarkeit im persönlichen Gespräch.

Diesen Ratgeber online lesen

QR-Code scannen: direkt zum Artikel, zu den Quellen und zur regionalen Betriebssuche.

hausbauen-regional.de/bauratgeber/tueren-verbreitern/

Die Webfassung und diese PDF-Lesefassung stammen aus demselben freigegebenen Artikel. Spätere Aktualisierungen finden Sie über den QR-Code auf der Website.